

Zahl. 633/38
Herrn Professor Franz Köpfel Direktor
zur gütigen Begutachtung mit dem Beifügen, dass die zweite Gleichschrift
Herrn Professor Karl Seidel zugewiesen wurde.
Wien, am 1. Sept. 1938

Das Kostenproblem im Zusammenhange mit Kapital-
bedarf und Beschäftigungsgrad in der Mühlenindustrie vom
Standpunkte der Gewinnerzielung.



Dissertation von
Diplomkaufmann Johann Rosenberg
zur Erlangung der Doktorwürde an der Hochschule für Welthandel
zu Wien.



40.454-C

An

das Rektorat der Hochschule für
Welthandel

Wien

Ich gebe hiemit mein Ehrenwort, dass ich meine Dissertationsarbeit über "Kapitalbedarf und Beschäftigungs in der Mühlenindustrie von Standpunkte der Gewinnerzielung" vollkommen selbstständig geschrieben habe und nur die im Text angegebenen Werke als Quellen verwendet habe.-



Hochachtungsvoll

Wm. Schaum Pruckey

Wien den 1 April 1938

E i n f ü h r u n g .

Die Mühlenindustrie ist eine bodenständige Saisonindustrie, die zur Aufgabe hat ein lebenswichtiges Nahrungsmittelrohprodukt: Mehl zu erzeugen.- Wenn auch das Kostenproblem und die Wichtigkeit des Beschäftigungsgrades nicht vereinzelt nur auf diese Industrie Anwendung finden kann, so gedachte ich trotzdem, da ich vom Standpunkte der Mühlenindustrie diese Fragen zu behandeln beabsichtige, die charakteristischen Merkmale hervorzuheben.

Rieger sagt in seinem Buche: "Einführung in die Privatwirtschaftslehre" daß das Ziel der Unternehmung die Gewinnerzielung ist, die Versorgung des Marktes sei nur ein Ziel zweiter Rangordnung.- Diese Behauptung kann unzweifelhaft auch für die Mühlenindustrie Geltung haben, eine zweckmässige Betriebsgebarung wird auch da am Platze sein. Diese ist aber nur möglich bei genauer Kenntnis der Kosten sowohl nach Arten, als auch nach den Eigenschaften, d.h. man muß wissen, wie sich die Kosten in den verschiedenen Betriebskonstellationen verhalten.-

Die allgemein festzustellende Kapitalisierung hat sich in den letzten 30 Jahren auch in der Mühlenindustrie fühlbar gemacht. Die Produktion ist die Folge von Zusammenwirken von Arbeit und Kapital. Früher war die Arbeit vorwiegend, heute dagegen wenn auch die Arbeit das belebende Element der

Wirtschaft geblieben ist, ist eine immer mehr und mehr anwachsende Kapitalintensivität zu verzeichnen.- Dadurch, daß die Betriebsbereitschaft durch die zweckmäßig eingerichteten Anlagen gesteigert wurde, ist die Kapazitätsfrage vom kostentechnischen Standpunkt eine lebenswichtige geworden und drängt immer stärker zu einer Steigerung des Beschäftigungsgrades. Diese ist aber nur möglich, wenn die Ware sich einer entsprechenden Nachfrage am Markte erfreut und wenn genügend Betriebskapital zur Verfügung steht. Die Nachfrage kann durch eine gute Vertriebsorganisation geweckt werden, die Höhe des Betriebskapitals ist einerseits von der Größe der Anlagen abhängig, ^{x)} andererseits von der Dauer der Kredite die der Kundschaft gewährt wurden und die die Unternehmung selbst genießt.

+

+

+

x/ Rieger: " Je mehr Maschinen und je komplizierter die Einrichtung, desto mehr Kapital erforderlich, damit die Maschinen laufen können."

Inhaltsverzeichnis:

Einführung	S. 4
Umsatzrhythmus und Kapitalbedarf	" 6
Die Arten der Mühlen. Handels- und Lohnmüllerei vom Standpunkte des Kapitalbedarfes und der Kapazitätsfrage	" 9
Kosten und Aufwand in der Mühlenindustrie nach den verschiedenen betriebswirtschaftlichen Auffassungen	" 14
Einteilung der Kosten in der Industrie und das Problem des Beschäftigungsgrades	" 17
Differenz- und Schichtenkostentheorie.	" 26
Unkostenübersichten zur Untersuchung der Beziehung der Kosten zum Beschäftigungsgrade in einer Jahresperiode gesehen.	" 29
Nähere Untersuchung der Kostengliederung nach Mellerowicz	" 37
Praktische Bedeutung der Aufstellung von Kostenvoranschlägen auf Grund des technisch- und wirtschaftlich möglichen Umsatzes unter Berücksichtigung von Betriebs- und Zeitvergleichen	" 47
Die Beurteilung eines Kostenvoranschlages und der verschiedenen Kostengesetze nach der Praxis	" 52
Die Erfassung der Kosten und die Bedeutung der Kontrolle vom Standpunkte der Kosten in der Erwerbswirtschaft als Mittel zur Gewinnerzielung	" 66
Kostentechnische Verschiedenheiten in der Mühlenindustrie und die Kalkulation	" 70
Geschichtlicher Verlauf der technischen Entwicklung der Mühlenindustrie insbesondere in Ungarn	" 83
Zusammenfassung und praktische Auswertung der Kostenprobleme in der Mühlenindustrie unter Berücksichtigung der Handelsfunktionen	" 92.
Schluss	" 98
Inhaltsverzeichnis	" 100.